

Wien, am Dienstag, den 22. Oktober 1929

---

Ein Riesengasometer für die städtischen Gaswerke.Ein neues Wahrzeichen der Stadt Wien.

In etwa 14 Tagen wird der neue Riesengasometer im städtischen Gaswerk Leopoldau in Betrieb genommen werden. Der Gasometer, der einen Fassungsraum von 300.000 Kubikmeter hat, ist wegen seiner Grösse und seiner eigenartigen Konstruktion besonders bemerkenswert. Seine Grundrissform ist ein Polygon mit 24 Ecken und einem Durchmesser von 68 Meter. Der neue Behälter ist 106 Meter hoch, 10 Meter höher als die Votivkirche. Die Konstruktion des Riesengasometers weicht von der früheren Bauweise insofern ab, als der neue Behälter kein Wasserbecken mehr besitzt, das den Nutzinhalt des Behälters sehr verringert. Die Aufspeicherung des Gases erfolgt im neuen Behälter unter einer Scheibe, die wie ein Kolben, entsprechend dem grösseren oder geringeren Gasinhalt, in dem Behältergehäuse sich hebt oder senkt. Die Abdichtung der Scheibe gegen den darunter befindlichen Gasraum erfolgt durch eine mit Teer gespülte Tasse. Das Gesamtgewicht des mit Ausnahme des Fundaments ganz in Eisen hergestellten Behälters beträgt 250 normale Eisenbahnwaggon. Die Montierung des neuen Gasometers, dessen Kosten sich voraussichtlich auf drei Millionen Schilling belaufen, stellt eine Glanzleistung der Bauingenieurkunst dar. Das Bemerkenswerteste ist, dass zur Montierungsarbeit Hängegerüste verwendet wurden, die mit den wachsenden Baufortschritt in die Höhe gingen, so dass die sonst übliche vollständige Einrüstung des Bauwerkes vollkommen vermieden wurde. Interessant ist noch, dass unmittelbar nach Fertigstellung des Behälterbodens sofort an die Herstellung der Behälterscheibe und des Daches geschritten wurde und dass nach Vollendung dieser Teile erst die Behälterwände zum Aufbau gelangten. In dem Masse, in dem die Höhe des Behältergehäuses fortgeschritten ist, wurden auch Scheibe und Dach, die zusammen eine Million Kilogramm wiegen, durch Luftdruck gehoben. Der Riesengasometer in der Lebau, der ein neues Wahrzeichen der Stadt Wien darstellt, ist der zweitgrösste Gasometer Europas. Er wird an Grösse nur von einem im Ruhrgebiet stehenden Behälter übertroffen, der einen Fassungsraum von 350.000 Kubikmeter besitzt.

Die Mitglieder des Wiener Gemeinderates, die Bezirksvorsteher und Bezirksvorsteher Stellvertreter sowie die Wiener Presse werden am kommenden Montag nachmittag den neuen Riesengasometer besichtigen.